

FBP-TERMINE

FBP
LIECHTENSTEINRegierungsratskandidat
Manuel Frick im Videobeitrag

Was

«Coffee to go mit ...» heisst das Video-Format, in dem dieses Mal Regierungsratskandidat Manuel Frick die Hauptrolle spielt. Nachfolgender QR-Code führt zum Video.

Landtagswahlen 2021 –
Nominationsversammlungen
in den Ortsgruppen

Was

Am 7. Februar 2021 finden die Landtagswahlen statt. Seit dem 18. Oktober nominiert die FBP in den Ortsgruppen die Kandidatinnen und Kandidaten. Nachfolgend der letzte Termin:

- Schellenberg: Samstag, 31. Oktober, 17 Uhr, Gemeindesaal

Kontakt

E-Mail: info@fbp.li
Internet: www.fbp.li



ANZEIGE

ePaper.volksblatt.li

ANZEIGE

baustelleninfo
AMT FÜR BAU UND INFRASTRUKTUR
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Landstrasse Gamprin
Oberbühl - Salums

Nachdem ein Grossteil der Arbeiten an der Landstrasse Gamprin, Oberbühl-Salums abgeschlossen sind, wird am kommenden Montag, den 2. November 2020, die erste Etappe des Deckbelages eingebaut. Aus Qualitäts- und Termingründen muss die Strasse für den Belageinbau für sämtlichen Verkehr gesperrt werden. Die Sperrung dauert von 08:15 - 20:00 Uhr. Eine Umleitung über Ruggell ist signalisiert. Die Busse der LIEmobil verkehren ebenfalls via Ruggell. Die Haltestellen Waldeck und Michel-Öhri werden während der Sperre nicht bedient.

Für Ihr Verständnis bedanken wir uns im Voraus.

AMT FÜR BAU UND INFRASTRUKTUR
www.abi.llv.li



Kinder haben ein Recht auf Kunst und Kultur. Dieses Recht ist in Art. 31 der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen verankert. Für sehr junge Kinder sind Erlebnisse in der analogen Welt, die ihre Sinne wie Tasten, Riechen, Schmecken, ansprechen, sehr wichtig. (Foto: SSI)

Kinderlobby Liechtenstein will Gegenpol zur digitalen Welt setzen

Kinderrechte Die Kinderlobby will heuer mit ihren Aktivitäten auf den Wert der Kreativität für die kindliche Entwicklung und den Wert der Künste für die Gesellschaft aufmerksam machen.

VON SILVIA BÖHLER

Die Coronapandemie hat uns den Nutzen der Digitalisierung vor Augen geführt. Sie ermöglicht ein Arbeiten von zu Hause aus, Unterricht online zu führen und soziale Kontakte mit Abstand zu pflegen. Auch künstlerische und kulturelle Angebote wurden kurzfristig geschaffen – Konzerte

können nun online mitverfolgt, Museen in einem digitalen Rundgang besucht werden. Margot Sele, Ombudsfrau für Kinder und Jugendliche in Liechtenstein, ist jedoch davon überzeugt, dass insbesondere junge Kinder auch reale, sinnliche Erfahrungen in der analogen Welt benötigen. Für eine gesunde Entwicklung sei das Erforschen in der analogen Welt, über Sinneserfahrungen, wie das Gestalten mit den Händen, mit Körpereinsatz, die Bewegung in der Natur, der direkte Dialog oder das Musizieren essenziell. Nur so könne auch die angeborene Kreativität, die Neugier und der Forschergeist der jungen Kinder geweckt und weiterentwickelt werden.

Ansprechendes Umfeld

Damit Kinder ihre Kreativität leben

und weiterentwickeln können, benötigen sie ein Umfeld, in dem sie die Welt mit all ihren Sinnen erfahren, entdecken und erforschen können. «Es braucht Eltern und Erziehende, die sich der Wichtigkeit von kreativen, musischen Tätigkeiten für eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung bewusst sind und diese deshalb zulassen und im Idealfall aktiv fördern», sagt Margot Sele.

Tag der Kinderrechte

Mit der Veranstaltung zum Tag der Kinderrechte am 20. November sowie weiteren Aktivitäten will die Kinderlobby Liechtenstein einmal mehr auf die Rechte der Kinder und heuer insbesondere auf die Teilhabe der Kinder an Kunst und Kultur aufmerksam machen. Ebenso soll in diesem Jahr ganz bewusst ein «Kont-

rapunkt» zur digitalen Welt gesetzt werden. Mit Eckart Liebau, Vorsitzender des Rates für Kulturelle Bildung in Deutschland, konnte zudem ein hochkarätiger Referent für den 20. November gewonnen werden. Liebau hat sich während seines gesamten Berufslebens wissenschaftlich mit den Lebensfeldern Bildung und Kultur auseinandergesetzt. Im Zentrum seines Interesses steht die Kultivierung des Alltags sowie das Gelingen des Lebens und des Zusammenlebens.

ANZEIGE



Vom Wert der Kreativität

Welchen Einfluss hat die Kreativität auf die Entwicklung der Kinder. Ein Gastkommentar von *Margot Sele**

Kreativität ist eine wesentliche Voraussetzung für ein erfülltes und selbstbestimmtes Leben. Zudem wird Kreativität als Schlüsselqualifikation für die Zukunft bezeichnet. Sie verhilft uns dazu, Lösungen zu entwickeln, die dem Wohl und Fortbestand unserer Gesellschaft dienen. Eltern und Erziehende haben es in der Hand, ihren Kindern ein Umfeld zu ermöglichen, das diese angeborene Fähigkeit zulässt und fördert. Musische Tätigkeiten fördern die Kreativitätsentwicklung in besonderem Masse. Das Recht aller Kinder auf Teilhabe an Kunst und Kultur ist in Art. 31 der UNO-Kinderrechtskonvention verankert. Kreativität bedeutet nicht nur Bilder malen, Theater spielen oder Musik machen, Kreativität zeigt sich im Denken, Handeln und Planen. Es ist die Fähigkeit, Neues zu denken und zu entwickeln, spontan und flexibel an die Dinge heranzugehen. Dies ist vor dem Hintergrund einer sich rasant verändernden Welt und Gesellschaft im Zeitalter der Digitalisierung und zunehmender Implementierung von künstlicher Intelligenz wichtiger denn je.

Raum und Zeit

Damit junge Kinder ihre Kreativität leben und weiterentwickeln können, benötigen sie ein Umfeld, in dem sie die Welt mit all ihren Sinnen erfahren, entdecken und erforschen können. Diese realen, sinnlichen Erfahrungen in der «analogen Welt» sind essenziell wichtig für eine gesunde Entwicklung des Gehirns, für die emotionale Intelligenz und das Lernen generell. Eltern und Erziehende, die sich dessen bewusst sind, geben Kindern den

Raum und die Zeit dafür und ermöglichen ihnen verschiedene Zugänge zu kreativen Tätigkeiten.

Kreativität fördern

Kinder entwickeln ihre angeborene Kreativität im Spiel. Sie brauchen Freiheit und Ermutigung, selber zu tun und ihre Neugier, ihren Forschergeist weiterzuentwickeln. Kinder erfahren und entdecken ihre Welt über das Hören, Riechen, Schmecken, Tasten, Tönen und Sehen. Sie gestalten mit den Händen, mit Körpereinsatz und mittels Bewegung. Sie geniessen gemeinsame Erlebnisse und den direkten Dialog. Anregend zum «Selber Tun» sind Räume, die immer wieder umgestaltet werden können und Platz für Bewegung bieten. Zu viele Spielsachen können Kreativität ersticken. Eine Vielfalt von Möglichkeiten bieten Kissen, Hocker, Tücher etc. sowie Farben, Papier, Wasser und weitere Materialien, mit denen man gestalten kann. Auch Alltagsdinge werden von Kindern gerne umfunktioniert und in ihr Spiel eingebaut. Und nichts lädt so sehr zum Entdecken und Verweilen ein, wie Plätze in der Natur (Bach, Wald, Sandbank etc.). Die Eltern können hier die Rolle der «Mit-Forschenden» übernehmen, ihre Kinder beim Experimentieren, bei der Suche nach Antworten auf ihre Fragen, beim Ausprobieren von Ausdrucksmöglichkeiten begleiten und dabei allenfalls auch für sich selbst einen neuen Zugang zur Natur finden.

Vom Wert der Musik

Der kreative Ausdruck, das Mitteilen und Gestalten – sei es über Worte, Bilder, Bewegung, Musik und Gesang – hilft, Erfahrungen und Ein-

drücke zu verarbeiten, sich in der Welt zurechtzufinden und den Zugang zu sich selbst zu vertiefen. Ästhetische Bildung begleitet Kinder in ihr aktives Hineinwachsen in Zivilisation und Kultur und bei der Erweiterung ihrer Kompetenzen. Mittels musischer Tätigkeiten können Kinder ihre eigenen Talente und Fähigkeiten entdecken: Was kann ich wirklich gut? Was mache ich gern? Welche Dinge und Fragen interessieren mich? Künstlerische Prozesse sind immer wieder auch lustbetont und spannend, weil das Ergebnis nicht von vornherein klar ist. In Liechtenstein gibt es ein äusserst vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot für Kinder im musischen Bereich (siehe z. B. bei assitej.li, jungesTheater.li oder familienportal.li). Erfreulicherweise öffnen unsere Kulturinstitutionen ihr Angebot immer mehr auch für Kinder und nehmen diese als anspruchsvolle Zielgruppe wahr und ernst.

Teilhabe an Kunst und Kultur

Die Teilhabe an ästhetischer Bildung, an Kunst- und Kulturangeboten ist ein Kinderrecht. In Artikel 31 der UNO-Kinderrechtskonvention ist festgehalten, dass die Vertrags-

staaten das Recht des Kindes auf volle Beteiligung am kulturellen und künstlerischen Leben achten und fördern.

Die Schule spielt bei der Teilhabe an Kunst und Kultur eine wichtige Rolle, denn dort können alle Kinder erreicht werden. Vielen Lehrpersonen ist der Wert der Kreativität für den Bildungsbereich und für ein gelingendes Leben bewusst. Deshalb ermöglichen sie ihren Schülerinnen und Schülern viele Erfahrungen mit Kunst und Kultur, mit Gestalten, Neu-Denken und selber (Er)Finden. Auch im ausserschulischen Bereich sollten alle Kinder Zugang zu den vielfältigen Angeboten haben. Aus finanziellen Gründen, aus Mangel an Information oder an Interesse bei den Eltern ist dies (noch) nicht der Fall. Erfreulicherweise sollen aufgrund einer Initiative der Caritas nun auch in Liechtenstein sozial gestaffelte Tarife «Kulturlegi» eingeführt werden. Zudem ist es wichtig, Eltern den Stellenwert von künstlerischer und kultureller Betätigung für eine ganzheitliche Entwicklung ihrer Kinder bewusst zu machen.

Das «Volksblatt» gibt Gastautoren Raum, ihre Meinung zu äussern. Diese muss nicht mit jener der Redaktion übereinstimmen.

*Über die Autorin

Margot Sele ist Ombudsfrau für Kinder und Jugendliche in Liechtenstein. Sie koordiniert die Vernetzungsgruppe Kinderlobby Liechtenstein, die am 20. November (18.30 Uhr) zur Veranstaltung «Ist Kreativität mittelwichtig? Vom Wert der Künste für unsere Gesellschaft.» ins TAK lädt. Weitere Infos unter www.oskj.li

